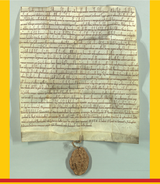
Zeitreise

1111 Jahre Volketswil



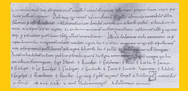
Guotolswilare
Urkunde aus dem Jahre 1162 im Stiftsarchiv St. Gallen:
Herzog Welfo von Ravensburg überträgt an das Kloster Sankt Gallen das Kloster St. Laurenz zu Ittingen, nebst allen Zubehörden, wozu u.a. gehören Güter zu Stammheim, Trutzikon, Gutenswil (Guotolswilare), Gündlikon, Wildberg.

Der Name Guotolswilare bedeutet Hof des Guotold.

Aushub beim Bau des Chappeli
Von den Hegnauern erzählt man, dass beim Bau des Chappeli an der Usterstrasse ziemlich Aushub angefallen und die Frage, was damit zu tun sei, die Gemüter mächtig bewegte.
Das Problem wurde dann an einer Gemeindeversammlung gelöst: man soll damals beschlossen haben, ein neues Loch zu graben und den Aushub darin zu versenken . . .

Die Stadt Zürich kauft 1402 die Herrschaft Greifensee mit Hegnau und 1424 die Herrschaft Kyburg mit Volketswil, Gutenswil, Zimikon und Kindhausen.

904: Folcharteswilare erstmals urkundlich erwähnt



Concambio itaque atque commutationes necesse est vinculo scripture affirmare propter futura jurgia, que facile possunt evenire. Dedi itaque ego Wipret ad monasterium sancti Galli, ubi modo venerabilis abba Salomon preesse dinoscitur, in Folcharteswilare dimidium curtem cum arboribus positum et dimidiam domum et insuper XVII jugera . . .
Eine am 5. März 904 aufgesetzte Pergamentsurkunde erwähnt das erste Mal einen Ort namens Volketswil:
Ein gewisser Witpret überträgt dem Kloster St. Gallen einen halben Hof mit einigen Bäumen, ein halbes Haus und rund sechs Hektaren Land in Folcharteswilare.

1162: Erwähnung Guotolswilare (Gutenswil)

1150: Erwähnung Hegenowa (Hegnau) und Cininchofa (Zimikon)

1274: Erwähnung Kinthusen (Kindhausen)

13. Jahrhundert: Bau Liebfrauenkapelle Hegnau (Chappeli)

Herrschaftsgebiet von Greifensee und Kyburg

1370: Agatha Kapelle (später Ref. Kirche Volketswil)

904 910 920 930 940 950 960 970 980 990 **1000** 1010 1020 1030 1040 1050 1060 1070 1080 1090 **1100** 1110 1120 1130 1140 1150 1160 1170 1180 1190 **1200** 1210 1220 1230 1240 1250 1260 1270 1280 1290 **1300** 1310 1320 1330 1340 1350 1360 1370 1380 1390 **1400** 1410 1420 1430 1440 1450 1460 1470 1480 1490 **1500** 1510

VEREIN ORTSGESCHICHTE VOLKETSWIL

VOV Verein Ortsgeschichte Volketswil

Wir sammeln Geschichten und zeitgeschichtliche Gegenstände sowie Dokumente und Fotos aus vergangenen Zeiten um Schritt für Schritt die Aufzeichnungen der Geschichte von Volketswil zu vervollständigen.
Helfen Sie mit, dass solche Zeitzeugen erhalten bleiben. Wir sammeln, archivieren, forschen, restaurieren und präsentieren die Vergangenheit in unserer Freizeit.
Melden Sie sich bei Walter Ehrbar, Präsident VOV, oder bei den Vorstandsmitgliedern.
An der Zentralstrasse 14 finden Sie unsere Chronikstube.

Sitte des Adels in Vorzeit

Ein Herzog von Österreich, der von Rapperschweil nach Winterthur ritt, sah in dem Felde bey Hegnau einen ansehnlichen Mann den Pflug führen, vor welchem vier muthige Pferde gespannt waren, die ein wohlgebildeter Knabe lenkte. Sehr doch, rief der Herzog, einen so schönen Bauer haben wir nie gesehen am Pflug heben, mit so vortrefflichen Pferden! Sein Hofmeister berichtete ihm, dass es der Freyherr von Hegnau say, der auch wirklich den Tag darauf mit seinem Sohn und noch fünf Edelknechten an den Hof des Herzogs von Winterthur geritten kam.
Ausgegeben von der Stadtbibliothek zu Winterthur, am Neujahrstag 1807.

Kirchengeschichte

Im Mittelalter sind alle Dörfer und Höfe der heutigen Gemeinde Volketswil nach Uster kirchgenössig.
So müssen die damaligen Bewohner einen weiten Weg unter die Füsse nehmen, um in der Pfarrkirche Uster zur Messe und den anderen Sakramenten (Taufe, Eheschluss, Beerdigung) zu gelangen.
Um aber den Kirchgängern wenigstens gewisse Kirchbesuche zu erleichtern, werden in Volketswil, Hegnau und Zimikon Kapellen erbaut, wo Werktagmessen (Vigilien) gelesen werden.